



Europäische Missionsgemeinschaft e.V.



NEWSLETTER

August | 2017

Liebe Missionsfreunde, wir informieren Euch über die aktuellen Ereignisse der letzten Monate.

Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott, dem Vater, ist der: die Waisen und Witwen in ihrer Trübsal besuchen und sich selbst von der Welt unbefleckt halten.

Jakobus 1, 27

Was hilft's, Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, und hat doch keine Werke? Kann denn der Glaube ihn selig machen? Wenn ein Bruder oder eine Schwester nackt ist und Mangel hat an täglicher Nahrung und jemand unter euch spricht zu ihnen: Geht hin in Frieden, wärmt euch und sättigt euch!, ihr gebt ihnen aber nicht, was der Leib nötig hat – was hilft ihnen das? So ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, tot in sich selber.

Aber es könnte jemand sagen: Du hast Glauben, und ich habe Werke. Zeige mir deinen Glauben ohne die Werke, so will ich dir meinen Glauben zeigen aus meinen Werken. Du glaubst, dass nur einer Gott ist? Du tust recht daran; die Teufel glauben's auch und zittern.

Jakobus 2, 14-19



Olga Tape von der Ukrainehilfe „Shalom JOL“ – „REAVITA“ e.V. zu Gast

Am 23.05.2017 war Schwester Olga von der Ukrainehilfe „Shalom JOL“ – eher bekannt unter dem Vereinsnamen „REAVITA“ e.V. – unser Gast.

Auf unser Werk wurde die gebürtige Ukrainerin durch unseren Bericht über die erfolgreiche Kooperation „Betten für die Ukraine!“ aufmerksam. Darum fragte sie bei uns an, ob auch wir ihren Verein mit Hilfsgütern unterstützen können. Sie erhielt von uns eine Zusage und wir begrüßten sie zusammen mit einem Fahrer bei uns im Missionsbüro. Nach einem gemeinsamen Frühstück begann die Ladeaktion. Weil dienstags in Penkun Markttag ist und dann die engen Straßen verstopfen, transpor-

tierten wir die Hilfsgüter aus unserem Lager per „Ameisentransport“ mit drei Fahrzeugen zum Stellplatz, wo der Großtransporter mit Anhänger parkte. Dort belud unser Team den LKW mit den Kartons, Möbeln, Haushaltsgeräten und der **Medizintechnik, die von Herrn Dr. Krupke vom „Dissolidama Hilfsprojekt in Togo e.V.“ zur Verfügung gestellt wurde.**

Frau Tape lebt seit über 20 Jahren in Deutschland. Bei sehr schweren persönlichen Schicksalsschlägen hat sie Gottes Liebe durch Jesus Christus kennen gelernt. Seit Ausbruch des Krieges geht ihr das Leid ihrer Landsleute sehr nahe und es liegt ihr

auf dem Herzen, den Menschen dort zu helfen. Aus diesem Grund hat Frau Tape den Verein Ukrainehilfe „REAVITA“ e.V. gegründet.

Sie arbeitet in Deutschland und der Ukraine mit verschiedenen humanitären und christlichen Organisationen sowie Gemeinden zusammen – darunter auch mit ukrainischen Juden.

Olga sagt: „Ich liebe Jesus und Jesus liebt die Ukraine!“

Deshalb ist es ihr Anliegen, den Menschen in ihrem Heimatland die Liebe von Jesus nahe zu bringen, die sie selbst erfahren hat und ihnen Mut zu machen, dass Gottes Hilfe da ist.

weiter auf Seite 2

Fortsetzung: Olga Tape von der Ukrainehilfe „REAVITA“ e.V. zu Gast

SPENDEN-PROJEKT

PJ 2017- 017

Unterstützung der Ukrainehilfe „REAVITA“



Frau Tape ist mit uns davon überzeugt, dass Jesus bei jeder Hilfsaktion dabei ist. Zu den Einsatzbereichen der Ukrainehilfe „REAVITA“ e.V. gehört besonders die Südukraine: verschiedene Dörfer im Kriegsgebiet und den angrenzenden Regionen.

Dort werden Krankenhäuser, Waisenhäuser und Heime für behinderte Kinder beliefert, die durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogen wurden. Weiterhin leistet sie Hilfe für alleinstehende Mütter, die ihre Männer im Krieg verloren haben.

Ein großes Anliegen sind auch die verzweifelten Frauen, die ihre Kinder abtreiben wollen, weil sie nicht wissen, wie sie für ihre Versorgung aufkommen können. Die Frauen sehen oft keine Möglichkeit, in diesen schweren Krisenzeiten ihre Kinder großziehen zu können. Hier will Olga Mut machen und sie mit Hilfsgütern unterstützen. Christen aus den Gemeinden vor Ort besuchen die hilflosen Frauen, um ihnen praktische Hilfe anzubieten, von

Jesus zu erzählen und durch Glauben zu ermutigen, die schweren Zeiten mit Gottes Beistand durchzustehen. Eine Bitte Frau Tapes ist: „Die Ukrainer sollen sehen, dass sie für andere wichtig und nicht vergessen sind.“

Im Dorf Lvovo und der Großstadt Kherson will Olga demnächst für Kinder und Jugendliche je eine Begegnungsstätte errichten. So sollen Orte der Zusammenkunft geschaffen werden für das Erlernen der Schularbeiten, gemeinsames Spielen, Musizieren und andere Freizeitgestaltungen.

Der vollständige Bericht und weitere Bilder sind auf unserer Internetseite unter Länder | Ukraine zu finden.

Dankschreiben von Olga Tape



Am 15.06.2017 erhielten wir per E-Mail einen Dankesbrief von Olga Tape - hier ein Teilauszug davon: „Liebes Missionsteam, ich bin gestern aus der Ukraine zurückgekommen. Es war eine sehr gute Reise und viele Menschen wurden dadurch gesegnet. Es macht mir Mut, weiterzumachen.“

Flüchtlinge, alleinstehende Mütter, behinderte Menschen, arme Menschen aus Dörfern haben sich sehr über die Hilfsgüter gefreut und bedanken sich herzlich.

Die gespendeten Betten haben Menschen bekommen, die zuvor auf dem Boden schlafen mussten. Eine Waschmaschine und einen Herd bekam eine alleinerziehende Mutter mit vier Kindern.

Ein besonderer Dank kommt von der Klinik „Lucharskij“ für das Gastroskopie-Gerät. Es ist für die Klinik sehr wertvoll. Es macht uns glücklich, anderen Menschen Liebe zu geben, Liebe von Gott, die Wunder tut.

Ihr seid großartig. Ich danke Jesus dafür, dass ich Euch kennenlernen durfte.

Wie geht es weiter, können wir wieder etwas von Euch bekommen?

Ich wünsche Euch Gottes reichen Segen.
Olga Tape“

Immer wieder werden wir von unseren Partnern wegen Hilfsgütern für die Menschen in der Ukraine angefragt. Bei der Beschaffung und Vermittlung erhalten wir bereits von anderen Partnern Unterstützung, sind jedoch ebenso auf die Mithilfe weiterer großzügiger Geber und Helfer angewiesen.

Auf unserer Website unter Länder | Ukraine haben wir einige Berichte veröffentlicht mit Informationen zu immer wieder dringend benötigten Hilfsgütern, die durch unserer Partner in die Ukraine transportiert werden. Sie können sich auch telefonisch an uns wenden (Siehe Impressum Newsletter).

Schulmöbel für die Ukraine – Eine großartige Spende wurde uns zuteil



„Vor wenigen Wochen bekamen wir einen Anruf von unserem Freund **Bernd Schimanski von „Christen helfen“**.

Ihm war eine große Menge an Schulmöbeln von einer Schule in München als Spende angeboten worden, die er freundlicherweise an uns weitervermittelte.

Da wir für viele andere Hilfsorganisationen als Dienstleister agieren, sagten wir sofort zu, in der Gewissheit, dass einer unserer Freunde und Partner die Schultische, Stühle und auch die technische Ausstattung wie Overheadprojektoren dringend

brauchen wird, um Menschen in Not, in diesem Fall Kindern zu helfen. Hierin konnten wir wieder einmal Olga Tape von der **Ukrainehilfe „REAVITA“ e.V.** eine große Freude bereiten, weil sie sofort zusagte, als wir sie darüber informierten.

Nun galt es also, Helfer zu finden, die beim Tragen und Beladen mit anpacken. „Kein Problem“ dachte ich und begann, verschiedene christliche Gemeinden in München anzurufen.

Zwei Wochen lang telefonierte ich mit diversen Freikirchen, machte mehrere Aufrufe bei Facebook, darunter auch in der Gruppe „Christen in und um München“ doch außer: „Leider können wir Ihnen da nicht weiterhelfen.“ bekamen wir **keine Antwort!** Der eine Pastor sagte mir, dass in seiner Gemeinde die Geschwister sich nicht mal gegenseitig unterstützen würden und wir in einer „Was-bringt-mir-das?-Zeit“ angekommen sind.

Ein anderer erzählte, dass sie inzwischen die Demokratie abgeschafft haben, da von 1000 Gottesdienstbesuchern gerade mal zwei beim Aufstuhlen helfen, und damit diese beiden

gottesfürchtigen Christen nicht überbeansprucht werden, muss die Leitung nun Gemeindeglieder dafür einteilen.

Es war unmöglich, in München und Umgebung auch nur einen Bruder oder eine Schwester zu finden, die sich zur Mithilfe bereit erklärt hätte, geschweige denn fünf ...

Olga Tape hatte jedoch Frieden im Herzen und sagte: „Wenn Gott uns eine solch große Spende gibt, wird er auch dafür sorgen, dass wir Helfer haben.“

Da Gott auch aus Steinen Brot machen kann, hatte auch ich keinen Zweifel daran, dass wir die Möbel verladen können. Gott erweckte jedoch keine Steine, sondern schickte uns Hilfe aus Sachsen, so das von unserem Missionswerk sechs Brüder und noch drei Brüder aus der **Josua-Gemeinde Bautzen** zusammenkamen.

Wir schickten also ein sechsköpfiges Team los, dass sich am Sonntagabend, den 30. Juli, gegen 18:00 Uhr mit gut 1.000 Fahrkilometern auf den Weg nach München machte, um über Dresden weitere drei Geschwister mitzunehmen.

Fortsetzung: Schulmöbel für die Ukraine



Auch Olga und ihr Team waren bereits am Sonntagabend auf dem Weg zur Schule.

Am Dienstag, den 1. August, konnte alles komplett auf zwei 40-Tonner verladen werden, die sich gleich im Anschluss auf den Weg in die Ukraine begaben, um Schulen, die durch den Krieg und die Not dort schon lange nicht mehr das Nötigste haben, auszustatten. Es ist uns eine große Freude, die Kinder dort glücklich zu machen.

Gott ließ uns über Mauern springen und stand uns bei, SEIN Werk zu tun.

Psalm 18,30 Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschlagen und mit meinem Gott über Mauern springen.

Wir sind allen Beteiligten sehr dankbar, dass dieser Hilfstransport möglich wurde.“

Diesen Beitrag von Daniela Gaudek haben wir mit weiteren Bildern auf unserer Website veröffentlicht.

www.missionsbefehl.org/2017/08/01/schulmoebel-fuer-die-ukraine

Zur Deckung anfallender Fahr- und Transportkosten für die Unterstützung der Ukrainehilfe „REAVITA“ nehmen wir gerne Geldspenden entgegen.

Letzte Woche erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser Freund Bernd Schimanski am 10. August ganz plötzlich verstorben ist. Wir trauern um einen treuen Helfer, der Jesus Auftrag mit ganzer Hingabe gelebt hat. Wer füllt diese Lücke?

Schultaschen in der Ukraine angekommen



In unserer letzten Newsletter-Ausgabe (Juni 2017) berichteten wir über die bemerkenswerte Spendensammelaktion der zwei Schulen aus Lankow bei Schwerin für unseren Partner „Ukraine-Hilfe Lobetal“.

Unser Mitarbeiter Bill Liebler sortierte alle gesammelten Schulmaterialien sorgfältig und bestückte damit die gespendeten Schultaschen.

Elisabeth Kunze, die Leiterin der **Ukraine-Hilfe Lobetal**, holte alles bei uns ab und ließ die Taschen mit einem Großtransporter nach **Stariy Belous, Chernihiv** in die Ukraine bringen.

Kinder aus über 30 sozial schwachen Familien haben damit eine Erstausrüstung für die Einschulung bekommen.

Sie freuten sich sehr und bedanken sich bei allen Spendern und Mithelfern. Auch Elisabeth Kunze dankt herzlich für alle Unterstützung.



SPENDEN-PROJEKT PJ 2017-029

Glaubensgrundkurs mit Tauf- und Familientag



Ein intensiver Glaubensgrundkurs liegt nun hinter uns, den wir mit einem Familientag am 6. August feierlich beendeten.

Wir waren ca. 20 Teilnehmer. Die Überzahl waren Flüchtlinge mit muslimischen Hintergrund. Außer zwei Personen waren es alles „Neulinge“, die keinerlei Bibelkenntnisse hatten. Alle hatten sehr viele Fragen. Obwohl sie während des angeleiteten Studiums die Texte aus der Bibel aufmerksam lasen, konnten sie doch nicht alles gleich verstehen.

Frank Seidler erklärte uns: „Du kannst vielleicht nicht das Wort Gottes im Kopf verstehen. Aber wenn du es in deinem Herzen aufnimmst, dann wird es dich berühren und persönlich zu dir sprechen.“

An einem Abend bekannten zwei Teilnehmer offen ihre Sünden der Vergangenheit. Wir alle beteten für sie. So übergaben sie ihr Leben Jesus und glaubten, dass Gott ihnen vergeben hat. Immer mehr konnte Gottes Geist sein Wort aussäen und die Teilnehmer nahmen es auf.

Einer der Seminargäste reiste tränenüberströmt ab, weil er seine Familie nicht verlieren will. Trotz solch einer Entscheidung sieht F. Seidler mit Freude, wie tief Gott während der Seminarzeit eingegriffen hat. „Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht würdig.“ (Mat 10, 37)

Der Glaube an Jesus verursacht bei ehemaligen Muslimen oft einen Riss, der durch Familien läuft. In Europa kostet uns der Glaube wenig. Was jemand glaubt, ist den meisten Menschen egal. Das scheint zwar bequem für das Leben zu sein, ist aber im Hinblick auf die Ewigkeit gefährlich.

Wenn wir so leben, dass Jesus an den Rand gedrängt wird, sagt er: „Ich kenne euch nicht und weiß nicht, woher ihr seid.“ (Luk. 13,25)

Am Ende des Seminars entschlossen sich 10 Teilnehmer, Jesus Christus in ihr Leben einzuladen und ließen sich am Familientag taufen.



Auf unserer Internetseite haben wir hierzu zwei Beiträge mit Bildern und Videos veröffentlicht:

- www.missionsbefehl.org/2017/08/15/5839
- www.missionsbefehl.org/2017/08/15/glaubensseminar-august-2017

Um die durchschnittlichen Seminarkosten von ca. 2.500 Euro decken zu können, sind wir auf Hilfe angewiesen, weil wir für die Flüchtlinge keine kostendeckenden Teilnehmerbeiträge erheben können. Bitte unterstützen Sie diesen Missionsdienst mit Ihrer Geldspende.

SPENDEN-PROJEKT

PJ 2017-035

Kinder- und Jugendarbeit

Leider fiel die diesjährige **Kindersommerfreizeit in Nadrensee** für die Kinder sehr regnerisch aus. Daher machte es keinen Sinn, die Zelte aufzubauen. Die Teilnehmer mussten im Pfarrhaus der Familie Seidler untergebracht werden. Während der Tage hatte es so ausgiebig geregnet, dass sich auf dem zuvor schilfigen Teil des Außengrundstückes ein See bildete.

Trotzdem hatten die Kinder viel Spaß bei allen Aktivitäten. Zu den biblischen Themen bauten und bastelten die Kinder viele kreative Dinge.

In unseren EJS-Häusern in Eggesin verbrachten die Kinder eine Verlängerungswoche. Dort boten sich wieder neue Freizeit- und Erlebnismöglichkeiten. Zu diesem Beitrag findet Ihr eine kleine Bildergalerie auf unserer Internetseite:

www.missionsbefehl.org/2017/08/01/kinderfreizeit-sommer-2017

Damit wir regelmäßig interessante Freizeitangebote im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit schaffen können, benötigen wir auch hier Ihre finanzielle Mithilfe.



Vortrag in einer Grundschule über die Not in der Ukraine

Beladung eines Hilfstransports für die Flüchtlingslager im Nordirak



Während einer Seminar-Pause nach intensiven Büroarbeiten





Missionsreise in die Slowakei

Am 17.08. haben wir unseren überaus fleißigen Bundesfreiwilligen-Praktikanten Bill Liebler verabschiedet. Unser ganzes Team trauert ein bisschen, aber wir wünschen ihm und seiner Mama, die so viel Gutes in ihn gepflanzt hat, vor allem den überreichen Segen Gottes und viel Gelingen beim bevorstehenden Studium.

Korrespondenz mit Bundesamt, Anwälten, Botschaften und anderen Behörden im Bereich der Flüchtlingsarbeit und viele 1000 andere Dinge: Will jemand seine Fähigkeiten unter Beweis stellen und in die entstandene Lücke treten?

Sie können uns nun auch durch Ihren Einkauf bei Amazon unterstützen.

Anstatt sich wie gewohnt bei amazon.de/ch anzumelden, einfach auf unsere Internetseite gehen, den Button  anklicken und schon sind sie auf der Seite von  dort einfach mit ihren Daten anmelden und einkaufen. Es entstehen keinerlei Mehrkosten für Sie!

Amazon spendet 0,5% Ihres Einkaufspreises an die Europäische Missionsgemeinschaft e.V.

SPENDEN**Geldspenden – Spendenkonto**

Europäische Missionsgemeinschaft e.V. (EMG e.V.)
Sparkasse Uecker-Randow | BIC: NOLADE 21 PSW
IBAN: DE 1415 0504 0034 2000 1818
Verwendungszweck: SPENDE „Projekt-Nr.....“ oder
SPENDE „Missionsarbeit“

Sachspenden – Örtliche Sammelstelle

Missionsbüro der EMG | Am Markt 12 | 17328 Penkun

Die EMG ist wegen Förderung kirchlicher und mildtätiger Zwecke nach dem Körperschaftsteuerbescheid vom 09.02.2016 des Finanzamtes Greifswald nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Wir sind berechtigt, für eingegangene Geldzuwendungen einen Spendenbeleg auszuhandigen.

IMPRESSUM**Kontakt**

Europäische Missionsgemeinschaft e.V. (EMG)
Am Markt 12 | 17328 Penkun
Fon +49(0) 39751 69870 | Fax +49(0) 39751 69871
info@missionsbefehl.org | www.missionsbefehl.org

Verantwortlich für den Inhalt:

Daniela Gaudek, Marion Brodbek (Bereich Öffentlichkeitsarbeit), Frank Seidler

Wegen der Gefahr der lebensbedrohlichen Verfolgung sind einige Gesichter auf den Fotos unkenntlich gemacht.